

Pressemitteilung, 20. Mai 2020

Plakate für ein gewaltfreies Leben

Sehr geehrte Mitarbeitende in den Redaktionen von Print, Hörfunk und Fernsehen,

"In meinem Bekanntenkreis spielt das Thema Ihres Wettbewerbs tatsächlich des öfteren eine Rolle, eigentlich schon seit meinem Studium. Niemand möchte wirklich über häusliche Gewalt reden," sagt Tina Kossow. "Und ich habe selbst gesehen, wie es ist, wenn jemand mit sich kämpft, diesen Schritt zu gehen. Oft werden die Probleme dann heruntergespielt. So schlimm ist das nun auch wieder nicht! Deshalb ist "STARK MACHEN" ja so ein toller Titel. Darum geht es letztlich. Eine Person, die Gewalt erfährt, stark zu machen, damit sie ihren Weg selbst bestimmen kann." Die 39jährige Künstlerin und Mathematikerin aus dem Landkreis Rostock ist eine derjenigen, die sich am Plakatwettbewerb Vereins Frauen helfen Frauen e.V. Rostock beteiligt. "Gerade in der derzeitigen Situation ist es uns ein besonderes Anliegen, Künstlerinnen und Künstler in Mecklenburg-Vorpommern mit Preisgeldern und Aufträgen zu unterstützen. Wir möchten Kunstschaffende auch auf häusliche und/ oder sexualisierte Gewalt hinweisen - ein Aspekt alltäglichen Lebens, der selten offen thematisiert wird." erklärt Ulrike Bartel, Geschäftsführerin von Frauen helfen Frauen. "Allerdings wurden wir gebeten, den Wettbewerbszeitraum noch zu verlängern. Das wollen wir gern tun, um tatsächliche Zeit zu geben sich intensiv mit dem Anliegen des Wettbewerbs auseinanderzusetzen." Neuer Einsendeschluss ist der 3. Juni 2020. Seit nunmehr fast 30 Jahren wendet sich Frauen helfen Frauen e.V. Rostock gegen häusliche Gewalt, die oft auch mit sexualisierter Gewalt verbunden ist. Der Verein ist Träger des Frauenhauses in Rostock, einer Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt und Träger der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking in Rostock und Stralsund. "Wir unterstützen betroffene Frauen, Kinder, Jugendliche und auch Männer, wir versuchen mit präventiven Veranstaltungen in Kindergärten, Schulen und Wohngruppen häuslicher und/ oder sexualisierter Gewalt den Nährboden zu entziehen. Wir sind überzeugt, dass künstlerische Kraft und Ausdrucksvermögen unserer Arbeit sehr zugute kommen werden. Können doch künstlerische Impulse zu vielfältiger Aufmerksamkeit, Nachdenken und vielleicht sogar zu engagiertem Handeln führen", so Ulrike Bartel. So könne der dotierte Wettbewerb Künstlerinnen und Künstler unterstützen und Plakate für ein gewaltfreies, selbstbestimmtes Leben entstehen lassen Für den Wettbewerb kooperiert Frauen helfen Frauen e.V. mit dem Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern, der den Wettbewerb unter seinen Mitgliedern bekanntmachen und auch in der Jury vertreten sein wird. Zur Jury werden außerdem betroffene Frauen und Mitarbeiter*innen des Frauenhauses und der Beratungsstellen gehören. Im Anhang finden Sie noch einmal unsere Wettbewerbs-Ausschreibung.

Für weitergehende Fragen wenden Sie sich bitte an Ulrike Bartel, "Frauen helfen Frauen" e.V. (Tel. 0381-4403077, ulrike.bartel@fhf-rostock.de).